



# HANDELN FÜR DIE BIOLOGISCHE VIELFALT DER MEERE

BEITRAG ZUR REGENERATION  
UND ENTWICKLUNG DER MARINEN ÖKOSYSTEME

Der Ozean verbindet uns alle. Er bedeckt mehr als 70 % der Oberfläche unseres Planeten und beheimatet den größten Teil des Lebens auf der Erde. Er ist der Schlüssel zu unserer Wirtschaft - er sichert den Lebensunterhalt von mehr als 40 Millionen Menschen -, trägt zum Kampf gegen die globale Erwärmung bei und ernährt mehr als 1 Milliarde Menschen auf der ganzen Welt. Da der Zustand des Ozeans auf der Kippe steht, ist die Sicherheit aller seiner Lebensgrundlagen in Gefahr. Aus diesem Grund hat sich Relais & Châteaux verpflichtet, zur Regeneration und Entwicklung der marinen Ökosysteme beizutragen.

---

## GEFÄHRDETE ARTEN NACH REGIONEN

### NORD-AMERIKA

BLAUE SCHWIMMKRABBE  
GRANATBARSCH  
NORDAMERIKANISCHER AAL



### EUROPA

ATLANTISCHER LACHS  
TASCHENKREBS  
EUROPÄISCHER SEEHECHT  
ATLANTISCHE MAKRELE  
EUROPÄISCHER AAL



### ASIEN

HAIFISCHFLOSSE  
SCHMUCKLANGUSTE  
NAPOLEONLIPPFISCH  
JAPANISCHER AAL

### AFRIKA

WEIßER ZACKENBARSCH  
BRAUNER ZACKENBARSCH

### SÜD-AMERIKA

RIESENZACKENBARSCH  
KARIBIKLANGUSTE (2X ARTEN)

### OZEANIEN

BLAUE SCHWIMMKRABBE  
GRANATBARSCH  
AUSTRALISCHER AAL



## EUROPE



### ATLANTISCHER LACHS

*Salmo salar*

FAO-Fanggebiete 21 und 27

Der wilde Atlantiklachs ist eine bedeutende Art, die heute stark gefährdet ist. Einst in Europa und Nordamerika weit verbreitet, sind seine Bestände aufgrund verschiedener Faktoren drastisch zurückgegangen. Die Überfischung, insbesondere im Meer und in den Flussmündungen, hat ihre Zahl erheblich reduziert. Die Zerstörung und Fragmentierung ihres Lebensraums durch den Bau von Staudämmen und die Urbanisierung verhindern ihre Wanderung zu den Laichgründen. Auch der Klimawandel stört ihren Lebenszyklus, indem er die Wassertemperaturen und die Verfügbarkeit von Nahrung verändert. Es gibt Bemühungen zur Erhaltung des Lachses, wie z. B. die Wiederherstellung von Lebensräumen, die Reduzierung der Fangmengen und die Wiederansiedlung in bestimmten Flüssen. Trotz dieser Initiativen wird der Atlantische Wildlachs weiterhin als bedrohte Art eingestuft.



### ATLANTISCHE MAKRELE

*Scomber scombrus*

FAO-Fanggebiet 27

*Scomber scombrus* ist die am weitesten verbreitete Makrelenart auf dem europäischen Markt. Seit mehreren Jahren übersteigen die Fangmengen die von Wissenschaftlern empfohlenen Werte, nachdem es zwischen den Fischereiländern zu Meinungsverschiedenheiten über die Verwaltung der Fangquoten gekommen ist. Diese Art steht unter starkem Druck aus verschiedenen Ländern wie Norwegen, Island, den Färöer-Inseln, Großbritannien und den Ländern der Europäischen Union. Sie ist mit einer chronischen Überfischung konfrontiert, die sich in den letzten fünf Jahren noch verschlimmert hat.

### EUROPÄISCHER AAL

*Anguilla anguilla*

Der Europäische Aal ist in europäischen Flüssen und Küstengewässern heimisch. Er hat einen komplexen Lebenszyklus und wandert Tausende von Kilometern von europäischen Süßwasserlebensräumen zur Sargassosee, um dort zu laichen. In den vergangenen Jahrzehnten sind die europäischen Aalpopulationen aufgrund von Überfischung, Lebensraumverlust, Verschmutzung und Klimawandel drastisch zurückgegangen. Dämme und Wasserkraftwerke behindern die Wanderrouten, wodurch die Art weiter bedroht wird. Illegaler Fischfang und Schwarzhandel tragen ebenfalls zum Rückgang der Bestände bei.

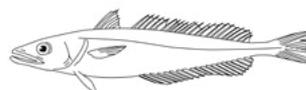


### TASCHENKREBS

*Cancer pagurus*

FAO-Unterranggebiete 27.4, 27.7 und 27.8

Der Taschenkrebs gilt als fester Bestandteil von Meeresfrüchteplatten, aber er wird immer seltener. Die Anlandungen sind seit 2018 drastisch zurückgegangen. Während in den 2010er Jahren jährlich 5.000 bis 6.000 Tonnen Taschenkrebse gefischt wurden, wurden 2022 weniger als 1.600 Tonnen angelandet - ein Rückgang um das Vierfache. Die Ursachen für den Rückgang sind nicht eindeutig geklärt: Ausgewachsene Tiere werden durch Krankheiten, Jungtiere durch Parasiten und Larven durch die Erwärmung der Gewässer geschädigt. Der starke Rückgang der Fänge reicht nicht aus, um die Populationen zu regenerieren. Alle Bestände im Golf von Biskaya, im Ärmelkanal, in der Keltischen See, westlich von Schottland und in der Nordsee sind geschwächt und überfischt.



### EUROPÄISCHER SEEHECHT

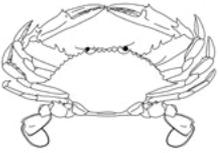
*Merluccius merluccius*

FAO-Fanggebiet 37

Der wegen seines zarten Fleisches geschätzte Europäische Seehecht kommt im Nordatlantik und im Mittelmeer vor. Der Seehechtbestand im Mittelmeer, der sowohl von der handwerklichen als auch von der industriellen Fischerei befischt wird, wurde in den letzten Jahren stark überfischt und ist nun zusammengebrochen. Die Überfischung hat zu einem besorgniserregenden Rückgang der Bestände geführt, der vor allem auf den übermäßigen Fang von Jungfischen zurückzuführen ist, der die natürliche Erneuerung der Bestände verhindert. Auch die Zerstörung der Meeresböden durch bestimmte Fangmethoden beeinträchtigt ihren Lebensraum. Der Klimawandel, der die Wassertemperatur und den Sauerstoffgehalt verändert, wirkt sich ebenfalls auf ihre Verbreitung und ihren Lebenszyklus aus.

# NORTH AMERICA & OCEANIA

---



## BLAUE SCHWIMMKRABBE

*Portunus pelagicus*

FAO-Fanggebiete 51, 57 and 71

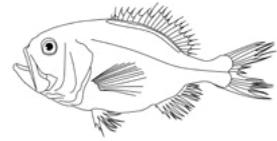
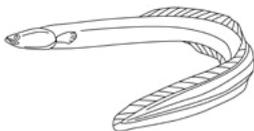
Die blaue Schwimmkrabbe ist eine beliebte Art im indopazifischen Raum, die sowohl für die marinen Ökosysteme als auch für die kommerzielle Fischerei eine wichtige Rolle spielt. Aufgrund ihrer hohen Nachfrage auf den globalen Märkten für Meeresprodukte sind ihre Bestände durch Überfischung stark unter Druck geraten. Viele Krabben werden vor Erreichen der Geschlechtsreife gefangen, was ihre Fähigkeit zur Fortpflanzung und zur Erhaltung der Bestände verringert. Destruktive Fangmethoden bedrohen die Art zusätzlich. Darüber hinaus beeinträchtigen die Verschlechterung des Lebensraums durch die Entwicklung der Küstengebiete, die Verschmutzung und die Auswirkungen des Klimawandels, wie steigende Meerestemperaturen und die Versauerung der Meere, ihre Laich- und Wachstumszyklen. Trotz unterschiedlicher Schutzmaßnahmen in einigen Ländern stellt die illegale Fischerei weiterhin eine Gefahr dar.

---

## NORDAMERIKANISCHER AAL

*Anguilla rostrata*

*Anguilla rostrata* ist eine wandernde Fischart, die in Nordamerika, von Grönland bis Venezuela, vorkommt. Sie laicht in der Sargassosee, und ihr komplexer Lebenszyklus macht sie anfällig für vielfältige Bedrohungen. Zu den größten Herausforderungen für die Nachhaltigkeit gehören die Überfischung von Glasaalen (*Jungfischen*) für den Export, der Rückgang der Bestände, die Zerstückelung der Lebensräume durch Dämme, die die Wanderrouten blockieren, die Verschmutzung, die das Wachstum und die Fortpflanzung beeinträchtigt, und der illegale Handel aufgrund der hohen Nachfrage.



## GRANATBARSCH

*Hoplostethus atlanticus*

Alle FAO-Fanggebiete

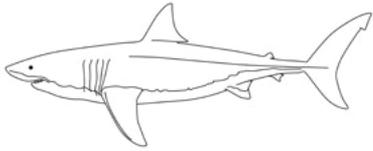
Die Granatbarschbestände sind aufgrund von Überfischung stark dezimiert worden. Sie sind besonders gefährdet, weil sie langsam wachsen, spät geschlechtsreif werden (*etwa 20-30 Jahre*) und über 100 Jahre alt werden können. Diese Eigenschaften bedeuten, dass es Jahrzehnte dauert, bis sich überfischte Populationen erholen, wenn überhaupt. Die industrielle Tiefsee-Schleppnetzfisherei, die wichtigste Fangmethode, ist besonders destruktiv und führt nicht nur zu einer raschen Dezimierung der Bestände, sondern schädigt auch empfindliche Tiefsee-Ökosysteme wie Korallen- und Schwammbänke. Trotz verstärkter Überwachungsmaßnahmen gibt die illegale, nicht erfasste und unregulierte Fischerei (*IUU*) weiterhin Anlass zur Sorge.



## AUSTRALISCHER AAL

*Anguilla australis*

Der australische Aal ist in den Süßwasserflüssen, Seen und Flussmündungen Australiens, Neuseelands und der umliegenden Inseln zu finden. Er wandert zum Laichen ins Meer, wobei seine genauen Laichgründe noch unbekannt sind. Diese Art ist durch die Zerstörung von Lebensräumen, Verschmutzung und Hindernisse wie Dämme, die die Wanderungen unterbrechen, bedroht. Auch die Überfischung, insbesondere für den internationalen Aalhandel, übt Druck auf die Populationen aus. Der australische Aal ist zwar nicht so stark bedroht wie der europäische Aal, aber sein Bestand ist rückläufig.



## ASIA



### HAIFISCHFLOSSEN

Alle FAO-Fanggebiete

Haifischflossen sind im Allgemeinen auf den Weltmärkten sehr begehrt, insbesondere für die Zubereitung von Haifischflossensuppe, ein Gericht, das in bestimmten asiatischen Kulturen als Prestigesymbol gilt. Diese massive Nachfrage beflügelt die Intensivfischerei, die verheerende Folgen für die pelagischen Haibestände hat. Jedes Jahr werden zig Millionen Haie gefangen, oft nur wegen ihrer Flossen, was als „Shark Finning“ bezeichnet wird. Dabei werden die Flossen abgeschnitten und der Rest des Körpers ins Meer zurückgeworfen, was zu einem langsamen und grausamen Tod der Tiere führt. Diese Ausbeutung stellt eine ernsthafte Bedrohung für die Haie dar, von denen viele zu den wichtigsten Raubtieren in der Nahrungskette gehören. Ihr Rückgang stört das Gleichgewicht der marinen Ökosysteme und hat kaskadenartige Auswirkungen auf die Biodiversität. Zahlreiche Arten, wie etwa der Hammerhai und der Walhai, sind inzwischen vom Aussterben bedroht. Alternativen zur Haifischflossensuppe würden dazu beitragen, den Druck auf diese wichtigen Meeresraubtiere zu verringern.

### JAPANISCHER AAL

*Anguilla japonica*

Der japanische Aal ist eine wandernde Fischart, die in Ostasien heimisch ist und hauptsächlich in Japan, China, Korea und Taiwan vorkommt. Er hat einen komplexen Lebenszyklus: Er schlüpft im Philippinischen Meer, bevor er in Süßwasserflüsse abwandert, um zu wachsen. Er wird in der Küche sehr geschätzt, vor allem als „Unagi“ in Japan, ist aber einem starken Fischereidruck ausgesetzt, der seine Bestände bedroht. Die Bestände des japanischen Aals, die von der IUCN als gefährdet eingestuft werden, gehen aufgrund von Überfischung, Wilderei und Lebensraumzerstörung durch Umweltverschmutzung und Staudämme immer weiter zurück. Darüber hinaus ist seine Zucht auf den Fang wilder Glasaale (*Jungfische*) angewiesen, was eine nachhaltige Bewirtschaftung verhindert.



### NAPOLEON-LIPPFISCH

*Cheilinus undulatus*

FAO-Fanggebiete 51, 57 und 71

Der Napoleon-Lippfisch ist ein typischer Fisch der indopazifischen Korallenriffe. Er spielt eine entscheidende Rolle bei der Aufrechterhaltung des Gleichgewichts des marinen Ökosystems, indem er die Populationen wirbelloser Tiere reguliert. Er ist jedoch durch Überfischung bedroht, insbesondere in China, wo er als Luxusdelikatesse hoch geschätzt wird. Sein Handel wird weitgehend durch illegalen Fischfang bestimmt, der durch die starke Nachfrage von Spitzenrestaurants und der Aquarienindustrie angeheizt wird. Obwohl die Art von der IUCN als vom Aussterben bedroht eingestuft wird und unter dem Schutz von CITES steht, ist die Wilderei nach wie vor weit verbreitet, was die Erhaltungsbemühungen erschwert. Die Art steht auf der zweiten Stufe von Chinas Liste der wichtigsten geschützten Wildtiere.

### SCHMUCKLANGUSTE

*Panulirus ornatus*

FAO-Fanggebiete 51, 57 und 71

Die Schmucklanguste ist eine Art von Zehnfüßkrebse, die hauptsächlich in den tropischen Gewässern des Indopazifiks vorkommt. Sie steht auf der zweiten Stufe von Chinas Liste der wichtigsten geschützten Wildtiere. Diese Languste wird wegen ihres köstlichen Fleisches sehr geschätzt, was sie zu einem bevorzugten Ziel für die kommerzielle und handwerkliche Fischerei macht. Ihre Befischung gibt jedoch Anlass zu erheblichen Bedenken hinsichtlich der Nachhaltigkeit. Die hohe Nachfrage auf den internationalen Märkten setzt die Wildbestände zunehmend unter Druck und bedroht ihr natürliches Gleichgewicht. Die übermäßige Ausbeutung in Verbindung mit der Zerstörung von Küstenlebensräumen wie Korallenriffen und Mangroven schwächt die Art zusätzlich. Darüber hinaus verschlimmert die illegale und unregulierte Fischerei die Situation, da sie eine wirksame Bewirtschaftung der Bestände verhindert.



# SÜDAMERIKA

---



## KARIBISCHE FELSENLANGUSTE

*Panulirus laevis*

FAO-Fanggebiete 31 und 41

*Panulirus laevis* ist eine Langustenart, die hauptsächlich im tropischen Westatlantik, von Florida bis Brasilien, vorkommt.

Sie zeichnet sich durch ihre gelb-braune Färbung aus, die oft mit dunklen Flecken gesprenkelt ist. Diese Languste lebt in felsigen und korallenreichen Gebieten. Sie wird wegen ihres delikaten Fleisches sehr geschätzt und vor allem in Brasilien intensiv befishet, wo sie eine wichtige wirtschaftliche Ressource darstellt. Der hohe Befischungsdruck, der Einsatz nicht-selektiver Fangtechniken und die Zerstörung der Lebensräume gefährden jedoch die Bestände. Um die Nachhaltigkeit zu gewährleisten, sind Maßnahmen wie Schonzeiten, die Regulierung der Fangmengen, die Einrichtung von Schutzzonen und die Förderung einer verantwortungsbewussten Fischerei unerlässlich. Die Sensibilisierung von Fischern und Verbrauchern ist ein weiterer wichtiger Hebel für den Erhalt dieser Art.

Vermeiden Sie es, diese Art von Februar bis April eines Jahres zu servieren.

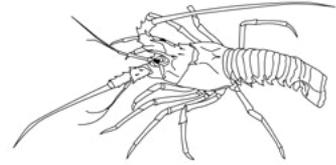
---

## RIESENZACKENBARSCH

*Epinephelus itajara*

FAO-Fanggebiete 21, 31 und 41

Der Riesenzackenbarsch ist einer der größten Riffische im Atlantischen Ozean, der vor allem in den Küstengewässern des Südostens der Vereinigten Staaten und der Karibik sowie an der Nordküste Südamerikas vorkommt. Einst war er weit verbreitet, doch sein Bestand ging aufgrund von Überfischung stark zurück, insbesondere Mitte bis Ende des 20. Jahrhunderts. Die Art wächst langsam, ist spätreif und bildet Laichverbände, was sie sehr anfällig für Überfischung macht. Strenge Erhaltungsmaßnahmen, darunter Fangverbote in den USA und in Teilen der Karibik und Brasiliens, haben dazu beigetragen, dass einige Bestände erste Anzeichen einer Erholung zeigen. Illegale Fischerei und unbeabsichtigter Beifang stellen jedoch weiterhin eine Bedrohung dar.



## KARIBIK-LANGUSTE

*Panulirus argus*

FAO-Fanggebiete 31 und 41

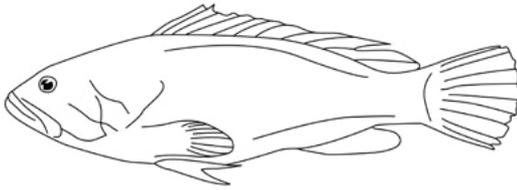
*Panulirus argus* ist eine Langustenart, die in den tropischen Gewässern des westlichen Atlantiks von der Südspitze der Vereinigten Staaten bis nach Brasilien weit verbreitet ist. Sie ist eine wichtige wirtschaftliche Ressource sowohl für die handwerkliche als auch für die industrielle Fischerei, insbesondere in Kuba, Honduras, Nicaragua, Florida und auf den Bahamas. Die Überfischung bedroht jedoch die Bestände aufgrund der hohen internationalen Nachfrage. Zu den Herausforderungen im Zusammenhang mit der Nachhaltigkeit gehören die Umsetzung von Schonzeiten und Quoten, der Schutz der Laichgebiete und die Verbesserung der Fischereipraktiken, um den Fang von Jungfischen und besamten Weibchen zu verhindern. Aquakultur und gemeinschaftliche Bewirtschaftungsinitiativen werden ebenfalls untersucht, um die langfristige Lebensfähigkeit dieser Ressource zu gewährleisten.

Vermeiden Sie es, diese Art von Februar bis April eines Jahres zu servieren.



# AFRIKA

---



## WEISSER ZACKENBARSCH

*Epinephelus aeneus*

FAO-Fanggebiete 27, 34 und 37

Der weiße Zackenbarsch ist ein Bodenfisch, der hauptsächlich im Mittelmeer und im Ostatlantik von Portugal bis Senegal vorkommt. Diese für ihr schmackhaftes Fleisch geschätzte Art spielt als Raubfisch eine Schlüsselrolle bei der Erhaltung des Gleichgewichts mariner Ökosysteme. Sie ist jedoch zahlreichen Bedrohungen ausgesetzt, die mit der Überfischung und der Verschlechterung der Lebensräume in den Küstengebieten zusammenhängen. Sein langsames Wachstum und seine späte Geschlechtsreife machen den Weißen Zackenbarsch besonders anfällig für Überfischung. Der übermäßige Fischfang hat zu einem besorgniserregenden Rückgang seiner Bestände geführt. Die Erhaltung des Weißen Zackenbarsches ist von entscheidender Bedeutung für die Erhaltung der marinen Biodiversität und die Nachhaltigkeit der von ihm abhängigen Fischereien.

---

## BRAUNER ZACKENBARSCH

*Epinephelus gigas*  
oder *Epinephelus marginatus*

FAO-Fanggebiete 27, 34 und 37

Der Braune Zackenbarsch ist eine bedeutende Art, die hauptsächlich in felsigen Meeresböden im Mittelmeer und im Ostatlantik von Portugal bis Südafrika vorkommt. Dieser Raubfisch spielt eine wichtige Rolle bei der Aufrechterhaltung des Gleichgewichts mariner Ökosysteme, ist aber durch Überfischung und Lebensraumzerstörung ernsthaft bedroht. Sein einzigartiger Lebenszyklus - gekennzeichnet durch langsames Wachstum und sequentiellen Hermaphroditismus (*er wird als Weibchen geboren und wird später zum Männchen*) - macht ihn besonders anfällig für Überfischung. Die intensive Fischerei hat zu einem alarmierenden Rückgang der Bestände geführt.

---

